

V3NEU Internationale Solidarität in Zeiten der Krise - Eine Antwort auf globale Ungleichheiten geht nur solidarisch!

Gremium: 2. Länderrat 2022
Beschlussdatum: 18.12.2022
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Solidarität bedeutet, sich überall gegen Ungerechtigkeit und für universelle
2 Menschenrechte einzusetzen. Für uns als linke Jugendorganisation muss das auch
3 bedeuten, die globalen Dynamiken der Ausbeutung und Ausgrenzung zu benennen und
4 zu bekämpfen. Was in Deutschland gilt und wofür wir als GRÜNE JUGEND kämpfen,
5 darf an den Grenzen nicht aufhören!

6
7 Ein Aspekt hiervon sind globale Wirtschafts- und Handelsbeziehungen. In den
8 Anfängen des Kapitalismus wurden mit kolonialen Herrschaftssystemen
9 systematische Wege geschaffen, um Wohlstand aus dem globalen Süden nach Europa
10 umzuverteilen. Hierfür wurden Kriege geführt, Grenzen gezogen und
11 gesellschaftliche Gruppen gegeneinander ausgespielt. Komplexe politische
12 Strukturen wurden aufgebaut, um Güter unter schlimmsten Bedingungen in
13 Kolonialstaaten zu produzieren und die Profite Weniger zu steigern, während der
14 Großteil der Bevölkerung überausgebeutet wurde.

15
16 Die Konflikte und Systeme, die geschaffen wurden, wirken bis heute nach. Im
17 weltumspannenden Kapitalismus des 21. Jahrhunderts werden noch immer Profite den
18 Bedürfnissen von Menschen vorangestellt. Während Kriege, Klimakrise und Hunger
19 wüten, wird in den Wertschöpfungsketten der Welt vor allem für Gewinne auf den
20 Absatzmärkten produziert - das heißt lieber Massentierhaltung als Nahrung für
21 alle, lieber Autos als moderne Busse und Bahnen, lieber luxuriöse Hotels und
22 Sportveranstaltungen als sicherer Wohnraum. Im entfesselten Wettbewerb unter
23 ungleichen Bedingungen, werden globale Ungleichheiten somit nur verstärkt.

24
25 Diese Ungleichheit nimmt deshalb auch aktuell in Zeiten globaler Krisen weiter
26 zu, denn Staaten, Regionen und Unternehmen wollen in Zeiten von Knappheit nach
27 ihrem Interesse handeln. Währenddessen besitzen wenige Milliardäre so viel wie
28 die ärmere Hälfte der Menschheit. Solidarität ist nirgendwo in Sicht.

29
30 Dagegen braucht es eine systematische Antwort auf ein System, das Krisen immer
31 wieder aufs Neue hervorruft. Es muss darum gehen, dass Nahrung, Kleidung und
32 alles, was wir für ein gutes Leben brauchen, unter fairen Bedingungen

33 hergestellt wird, egal wo es herkommt.

34

35 Das bedeutet echte internationale Solidarität und nichts Geringeres müssen wir
36 erkämpfen!

37

38 **Wofür wir kämpfen:**

39

40 **Lieferketten und Handel global gerecht gestalten!**

41

42 In modernen Lieferketten sind die Herstellungsschritte für Endprodukte quer über
43 den Globus verteilt. Unternehmen des einen Landes sind auf Arbeit und Ressourcen
44 aus einem anderen Land angewiesen. Doch diese Ressourcen werden vor allem in
45 Ländern des globalen Südens häufig von Unternehmen, aber auch von eigenen
46 Regierungen ausgebeutet, um im Wettbewerb um Exporte mithalten zu können. Diese
47 Dynamiken werden auch dann ausgenutzt, wenn Handelsabkommen abgeschlossen
48 werden, die z.B. aufgrund ungleicher Verhandlungsmacht der EU Ungleichheiten
49 verstärken. Diese Spannung lässt sich erst auflösen, wenn es einen klaren
50 Einsatz für gerechten Handel und Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten und
51 Produktionsprozessen gibt. Hierzu gehört neben grundlegenden Löhnen und
52 Arbeitsschutz vor allem auch die gewerkschaftliche Organisierung von
53 Arbeiter*innen, die in vielen Ländern noch behindert wird.

54 • Deshalb setzen wir uns als GRÜNE JUGEND für eine europäische Wirtschafts-
55 und Handelspolitik ein, die nicht nur versucht ihre Interessen durch
56 ungleiche Machtverhältnisse durchzusetzen, sondern sich auch mit den
57 Arbeiter*innen anderer Länder solidarisiert. In absehbarer Zeit müssen
58 Handelsabkommen deshalb vor allem in Bezug auf Umwelt- und
59 Arbeitsstandards deutlich angepasst werden.

60 • Wir sehen ein EU-Lieferkettengesetz als gute Zwischenetappe: So können
61 Verletzungen von grundlegenden Arbeitsrechten durch Unternehmen
62 transparent werden, Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt und effektiv
63 bekämpft werden. Langfristig setzen wir uns dafür ein, dass Unternehmen
64 keine Möglichkeit mehr haben Verhältnisse von Regionen und Menschen hier
65 und anderswo auszunutzen.

66 • Die Industrialisierung in Ländern des globalen Südens wurde nicht
67 forciert, sondern behindert. Und dort wo sie stattfindet, werden vor allem
68 fossile Industrien gestützt, die man im globalen Norden wegen
69 Umwelteinflüssen nicht mehr haben will. Ein fossiles Wachstum kann nicht
70 das Ziel von Entwicklungspolitik sein! Stattdessen braucht es
71 entschiedenere Unterstützung durch Technologietransfer und wirtschaftliche
72 Zusammenarbeit, um effektiven und solidarischen Klimaschutz durchzusetzen.

73 • **Internationale Entschuldung jetzt!**

74

75 Schulden sind schon länger ein enormes Problem vieler Länder im globalen
76 Süden. Im Moment stellen sie jedoch mit steigenden Zinsen nochmal eine
77 viel größere Gefahr dar. Privatanleger und multilaterale Akteure wie die
78 Weltbank oder der Internationale Währungsfonds sind bedeutende Geldgeber
79 für die Industrialisierung in vielen Ländern des globalen Südens. Sie
80 verfolgen allerdings viel zu häufig eine aggressive oder schlecht
81 ausgefeilte Entschuldungspraxis, die bestehende Strukturen nur verfestigt
82 und Industrialisierung weiter hemmt oder sogar fossile und klimaschädliche
83 Industrien fördert. Vor allem die Privatisierung kritischer Sektoren und
84 der Abbau öffentlicher (Gesundheits- und Sozial-) Einrichtungen fallen
85 darunter. Diese Schuldenpolitik wird in Zeiten von globalen Krisen jedoch
86 leider immer häufiger, obwohl gerade da Geld gebraucht wird.

87 • Deshalb fordern wir als GRÜNE JUGEND Schuldenerlasse für ärmere Länder,
88 ohne Wenn und Aber und wie von Unterorganisationen der UN vorgesehen! Es
89 braucht endlich Verträge, die z.B. den sogenannten "Ländern mit geringstem
90 Einkommen", aber auch Länder darüber hinaus, ihre Schulden erlassen und
91 das ohne krude Bedingungen. Sozial- und Gesundheitsausgaben, sowie die
92 Bewältigung der Klimakrise dürfen kein Grund mehr sein, weshalb Länder
93 tiefer in Schulden fallen!

94 • **Globale Steuergerechtigkeit konsequent durchsetzen!**

95

96 Um die finanziellen Probleme von Ländern im globalen Süden zu bekämpfen,
97 müssen auch Steueroasen konsequent bekämpft werden und ein steuerlicher
98 Unterbietungswettbewerb verhindert werden. Studien schätzen, dass sich 40%
99 des Kapitals von transnationalen Unternehmen in Steueroasen befinden.
100 Gleichzeitig enthüllten Journalist*innen jährlich neue Skandale der
101 internationalen Steuerhinterziehungen. Diese Anhäufung von Kapital birgt
102 langfristig Sicherheitsrisiken. Das zeigt die Corona-Krise ganz deutlich:
103 denn während sich das Vermögen der reichsten 10 Menschen im letzten Jahr
104 verdoppelt hat, mussten 160 Millionen Menschen zusätzlich in Armut leben.
105 Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten!

106 • Als GRÜNE JUGEND setzen wir uns deshalb für die internationale
107 Zusammenarbeit und konsequente Verfolgung von Steuerhinterziehung auch
108 durch niedrigschwelligen und digitalen Austausch von Bankdaten, sowie die
109 Einführung internationaler Vermögenssteuern ein. Nur so können wir die
110 Umverteilung von unten nach oben bremsen!